

Zum Jahresschluss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche-Redaktion: Jean Nöyli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Abonnements-Einladung.

Der „Nebelspalter“ beginnt mit Neujahr seinen **elften Jahrgang**.

In schwerer und trüber Zeit mit seinem Humor, seinem Witz, seinen reichen Illustrationen vor das Publikum tretend, hat er sich trotz der, insbesondere in neuester Zeit, wieder rastlos arbeitenden Feinde einen so grossen Leserkreis geschaffen, dass er stark und kräftig in's Feld zieht. Sein Programm ist dasselbe geblieben.

Hoch voran weht ihm die Fahne des Fortschritts

und unter ihr kämpft er in der Politik gegen alles Unfreie, Unwahre, gegen alles Verrostete, Korruptirte, Schlechte; gegen Selbstsucht, Eigennutz, Kriecherei und Amtsmissbrauch;

Er steht ein

für Hebung und Unterstützung von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft; für eine allmälige, aber friedliche, verständige Lösung der sozialen Frage; überhaupt

für die Pflege alles Vaterländischen.

Unbeirrt, weder von Links noch Rechts, bleibt er stets dem Interesse der Sache treu und um unter diesem Zeichen die Zahl seiner Freunde weiter zu mehren, noch enger an sich zu schliessen, wird

der „Nebelspalter“ 1885 wieder in Doppelnummern

erscheinen und so nicht nur das **billigste**, sondern auch das grösste und **reichhaltigste** Blatt seiner Art sein. Unsere grössten Tagesblätter haben den Leistungen des „Nebelspalter“ rückhaltlosen Beifall gezollt und er wird sich auch das kommende Jahr diese ehrenden Anerkennungen noch in höherem Maasse zu erwerben suchen.

Für die Schweizer im Auslande ist der „Nebelspalter“ mit seinen Portraits von besonderem Interesse.

Abonnements-Bedingungen:

3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50. — 12 Monate Fr. 10. — Für das Ausland mit Portozuschlag.

Annoncen finden durch den „Nebelspalter“ weiteste und wirksamste Verbreitung.
Preis per Petitzeile 25 Cts.

Man abonnirt bei allen Postbureaux, sowie bei der sich bestens empfehlenden

Expedition des „Nebelspalter“:
ZÜRICH - Bahnhofstrasse, 98 - ZÜRICH.

Zum Jahreschluss.

Fahr' wohl, verschliesse deine Thore,
Du schreckensbleiches Riesenweib;
Gehüllt in dunkle Trauerflöre
Den mächt'gen, erzumstarrten Leib.

Es steht dein Bild in unserm Innern
Fürchtbar lebendig immerfort
Und ewig wird es uns erinnern
An Krieg, Verwüstung, Menschenmord!

In Zukunft uns're Blicke schauen
So hoffnungsreich, doch sorgenbang;
Bringt neuen Jahres Morgengrauen
Ans Sieg, Glück oder Untergang?

Wird sich vollenden, was tiefinnen
In Volkesschoos wir wachsen seh'n,
Wird von des Vaterlandes Binnen
Der Freiheit stolzes Banner weh'n?

Zum Schweizervolke woll'n wir seh'n;
Es harret uns'rer Rettungsthat.
Die Zeit, mit der wir kämpfend geh'n,
Geht sonst mit uns den Krebsenpfad.

Legt in des alten Jahres Grunde
Zum Freiheitsdom den ersten Stein,
Dann wird im weiten Erdenrunde
Rein Volk, wie wir, so glücklich sein!